

# Romantisches Konzert im Rittersaal

## Thüringer Adjuvanten erfreuen mit Kammerkonzert auf Schloss Burgk

Burgk (Klein). Dicke Wolken sorgten dafür, dass die „Thüringer Adjuvanten“ am Sonntag nicht im Sophienhaus sondern im Rittersaal von Schloss Burgk musizierten. Das tat der Qualität des Konzertes keinerlei Abbruch. Die Laienmusiker bewiesen wieder einmal, was sie im Bereich der Kammermusik alles drauf haben und erfreuten damit ein dankbares Publikum. Hilde Weiss dirigierte, auch zwischenzeitlich, wenn sie das kleine Continuo zum Klingen brachte.

Der Nachmittag begann heiter mit dem Konzert e-moll von Joseph Bodin de Boismortier, ein Franzose, der für die Leichtigkeit seines Schaffens bekannt ist. „Er war ein lebenswütiger Mensch, aber es zerstreut, dass er seine eigene Mu-



Die Thüringer Adjuvanten musizieren. (Foto: Renate Klein)

sik nicht dirigieren konnte“, ließ Peter Weiss wissen, der moderierte. Ebenfalls aus Frankreich stammte Jean-Marie Leclair, der von 1697 bis 1764 lebte. Bevor seine Sonate Nr. 8 erklang, erfuh man, dass

er ein bewegtes Leben als Tänzer sowie Ballettmeister führte und 1764 ermordet wurde.

Ein Quintett von Johann Christian Bach, dem jüngsten Sohn von Johann Sebastian, brachten die Musiker zu Ge-

hör. Natürlich durfte auch Telemann nicht fehlen. Der 1691 geborene begabte Musiker habe schon mit zwölf Jahren seine erste Oper komponiert, so Peter Weiss. „Telemann gilt als der produktivste Komponist der Abendländischen Musik dieser Art“, sagte er. Das Konzert klang aus mit einem Werk von Johann Friedrich Fasch.

Für Freunde der Kammermusik war die Zusammenspiel von Continuo, Blockflöte, Querflöten, Violinen, Viola und Viola da Gamba ein besonderer musikalischer Genuss. Die Laienmusiker waren froh, dass alles gut klappte. Ein Nicken oder Lächeln zum Nachbarn, kaum merkbar, sollte wohl helfen: Wir haben es gut gemeistert. Die Bestätigung kam durch herzlichen Beifall.